

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde

Geschichte,
Kunst, Literatur



Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Baugen, der Mittelstelle für Heimatforschung im Markgraftum Oberlausitz (Baugen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatforschung zu Crostau, Rirschau und Schirgiswalde, der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerwerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Hurlbold-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz.

Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten Reichenau, Sa.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 8

17. April (Ostermond) 1927

8. Jahrgang



Verband „Lusatia“

Mittwoch, den 27. April, nachmittags 3 Uhr
in der Bahnhofswirtschaft Eibau

Besprechung der Vortragserfahrungen im letzten Winter.

Anmeldung der Teilnehmerzahlen für eine geplante
Gesellschaftsfahrt am 22. Mai von Eibau nach Puls-
nitz zur Wanderversammlung bis dahin erbeten.

Sonntag, den 22. Mai:

Wanderversammlung in Pulsnitz.

Festigung nachmittags 4 Uhr im Schützenhaus.

Im Anschluß an die Frühzüge sind Führungen in die
schöne Umgebung und die gewerblichen Betriebe der
Stadt geplant, ferner Führung 8.54 Uhr ab Bahnhof
Bischofswerda über Butterberg, Hochstein, Luchsen-
burg, Schwedenstein, Rakteesammlung in Ohorn.

Dr. Weder.



Einsendung des Bezugsgeldes für das 2. Vierteljahr 1927

Wir bitten die geschätzten Bezahler, uns das Bezugsgeld von M. 2.25 sofort einzusenden, damit wir nicht genötigt sind, dieses durch
Nachnahme einzuziehen.

Geschäftsstelle der OHZ., Reichenau, Sa.

Vorfrühling in Meschwitz

Von Max Zeibig

Ihr müßt euch das ganz besonders vorstellen: Es
ist ein von lauter Wärme, Glanz und Güte ver-
klärter Märztag, der Himmel voll Sonne und
seligem Blau. In der Luft hängt ein Ruch von
allerersten Veilchen und aufgebrochener Erde.

In diesem Tag und Duft und Glanz schwingt ein
mächtiger Kranz von blaugrünen Bergen und blau-
grünen Wäldern. Die Berge tragen Flitter von Eis
und Schnee um Haupt und Hüften; aber in den Wäl-
dern ist der Winter zerschmolzen, wie goldene Butter
in der Sonne.

Der blaugrüne Kranz wiederum ist in seinem Geflecht
aus Berg und Heide besetzt mit bunten Steinen und
farbigen Bändern. Manchmal blüht es darinnen wie
von Juwelen. Turmspitzen funkeln und glühen. Dächer
schimmern in blassem Glanz. Manchmal auch klingelt es
feierlich in diesem Rund. Die Glocken gehen durch das
Land. Dann erbeben und erschauern die Seen und
Teiche und schlagen ihre Augen auf. Diese Augen sind
heilig und schön, wie die eines Mädchens, das, halb
Kind, halb Weib, die Geheimnisse und Wunder der
Welt enträtseln möchte.

In diesen einsamen Bezirken feiert der Frühling jetzt
Tag um Tag sein Fest. Durch die Fluten ziehen die
Wasservögel zu Paaren und in Scharen. Seltsame
Rufe und Schreie werden laut. Man weiß nicht recht,
schreien die Tiere vor Schreck, oder bewegt sie zufriedene
Vergnüglichkeit. Der Kriebitz wird deutlicher. Er kreischt
heftig und unaufhörlich, nähert man sich seinem Gehege.
In den Lüften meldet sich Adebar mit stolzen Flügen.
Er ist von fast philisterhafter Pünktlichkeit bei seiner
Wiederkehr und möchte seinen Dach- oder Essenbau in